

AUSFLUG

Strand und Kultur auf Bygdøy

Von Aker Brygge aus fahren mehrmals stündlich bis 20.45 Uhr Boote zur Halbinsel Bygdøy. Vor der Abreise lohnt es sich, bei einem lokalen Fischer eine Portion frische Crevetten einzukaufen. Im Sommer ist Bygdøy ein beliebtes Ausflugsziel unter den Einheimischen, kommt doch hier dank Strand, Beachvolleyball, Cafés und dem bis über 20 Grad warmen Wasser des Oslofjords wahre Ferienatmosphäre auf (Bild unten). Besonders schön ist der Strand von Huk.



Bygdøy ist aber auch bekannt für die zahlreichen Museen. Das Volksmuseum ist die norwegische Version unseres Ballenbergs (im Internet unter www.norskfolkemuseum.no) und bietet einen Einblick in die verschiedenen Häuserformen Norwegens und frühere Lebensweisen. Noch bekannter sind das Kon-Tiki- (www.kon-tiki.no) rund um den verstorbenen norwegischen Forscher Thor Heyerdahl und das Fram-Museum zur dramatischen Geschichte der Polarexpeditionen (www.fram.museum.no). Seit der legendären Kon-Tiki-Expedition, der mit zahlreichen neuen Ausstellungen und einer Höhlentour Rechnung getragen wird, sind dieses Jahr notabene 60 Jahre vergangen.

Der Bus Nummer 30 führt in rund 30 Fahrminuten zurück in die norwegische Hauptstadt. Es ist empfehlenswert, für diesen Ausflug zur Halbinsel einen ganzen Tag einzuplanen. *rw*



OSLO

Die florierende norwegische Wirtschaft hat das Bild von Oslo grundlegend verändert: Heute zeigt sich die Hauptstadt multikulturell und interessant.

Der Schweizer Hotelier Ueli Bohnenblust, Direktor des Thon Hotels Oslofjord, lebt seit 1989 in Norwegen. Seither hat sich die norwegische Hauptstadt mit ihren gut 500 000 Einwohnern stark verändert: «Oslo ist lebendiger geworden. In den letzten Jahren sind trendige Beizli entstanden. Während es früher keine Lokale im Freien gab, kann man heute selbst unter kubanischen, indischen oder libanesischen Restaurants auswählen», erklärt Bohnenblust gegenüber der ST. Der gebürtige Walliseller bezeichnet seine zweite Heimat als «grünste Hauptstadt der Welt» – mit einem fließenden Übergang von der urbanen zur ruralen Umgebung. Tatsächlich ist man schon in gut zehn Minuten vom Stadtzentrum in Holmenkollen – bekannt für die Wettkämpfe in nordischen Disziplinen, wo die Einheimischen im Winter in den Loipen durch die unendlich scheinenden Wälder langlaufen.

«In»-Quartier Grünerløkka

Die Veränderung Oslos begegnet einem auf Schritt und Tritt. Das fängt schon mit dem modernen Flughafen Gardermoen an, von wo eine Hochgeschwindigkeitsbahn mehrmals stündlich in 22 Minuten bis zum

Hauptbahnhof von Oslo (Central Station) braust. Dort angekommen, fallen die vielen Ausländer auf, die den Stadtteilen Grønland und Grünerløkka ein neues Gesicht gegeben haben. Letzterer gilt als das Trendviertel schlechthin und befindet sich gut 20 Fussminuten vom modernen Hauptbahnhof entfernt. Auffallend viele junge Einwohner besuchen neue Cafés, Bars und Restaurants oder gönnen sich in den Parks entlang des Hausflusses Akerselva ein Picknick. In der Strasse Thorvald Meyers gibt es zudem kleine Designerläden. Bohnenblust ist überzeugt, dass die Erdölnation Norwegen auch von der Eröffnung der Brücke über den Öresund profitiert, weil es seither möglich ist, Oslo auch auf dem Landweg, aber ohne Schiff zu bereisen.

Geblichen sind Oslos Attraktionen aus früheren Zeiten: Dazu gehören die witzigen Vigeland-Skulpturen im Frogner-Park, die teilweise zur Fussgängerzone mutierte Strasse Karl Johans, die zum königlichen Schloss führt, oder das Munch-Museum mit 1100 Gemälden, rund 3000 Zeichnungen und 18 000 grafischen Ausdrücken. Das berühmteste Werk gibt es dort leider nicht mehr zu sehen: Den «Schrei» haben bewaffnete Männer vor drei Jahren gestohlen. Wer



für 300 Norwegische Kronen, also rund 65 Franken, einen zweitägigen Oslo-Pass kauft, bezahlt für dieses Museum keinen Eintritt. Relativ neu, da erst vor zwei Jahren eröffnet, ist das Nobel-Friedenszentrum, ganz in der Nähe von Aker Brygge und dem Rathaus: Es informiert über Alfred Nobel, die Gewinner des Friedensnobelpreises und deren Arbeit – auf einem inhaltlich und künstlerisch sehr hohen Niveau. Das Café de la Paix lädt zu einer Pause ein.

Die «Wikingerkapitalstadt» mit ihrer ländlichen Umgebung, den vielen Parks und neuen Restaurants gehört zu den weniger bekannten Hauptstädten, obschon Billigflieger wie Ryanair oder Norwegian für ein Massenpublikum sorgen. So gesehen zählt Oslo zu den vielfältigsten kleinen Grossstädten – aber auch zu den teuren: Ein Openbier kostet umgerechnet 12 Franken. Freilich gibt es Wege, diesen Preisen auszuweichen. Das macht man am besten auf die norwegische Art: Unter «Vorspiel» verstehen die Einheimischen, den Apéro zuhause einzunehmen, um erst danach den Reizen der Hauptstadt zu erliegen. *Reto E. Wild* ◆

ST-CITYTIPS



Restaurants

SÜDÖST

Trondheimsveien 5
Tel. 0047/23 35 30 70
www.sydost.no

Trendiges Lokal mit offener Bar, Frontküche und einer weiteren Bar im Restaurant (siehe Bild oben). Internationale Menüs mit einem französischen Akzent.

MARKVEIEN MAT & VINHUS

Torvbakkgatan 12
Tel. 0047/22 37 22 97
www.markveien.no

Ein Gourmet-Restaurant erster Klasse mit entsprechend teuren Preisen. Das Lokal ist aber gemütlich eingerichtet. Drei- bis sechsgängige Menüs und eine schöne Weinkarte. Die «Dr. Kneipp's vinbar», die sich einen Eingang daneben befindet, erinnert an ein französisches Bistro.

RIVERSIDE

Markvn 67
Tel. 0047/22 04 11 11
www.riverside.oslo.no

Wie es der Name sagt, befindet sich dieses Restaurant direkt an Oslos Hausfluss, der Akerelva – und wie das Südost im Herzen des aufstrebenden Stadtteils Grünerløkka, nördlich des Bahnhofs.

Nachtleben

Neben dem Stadtteil Grünerløkka (Thorvald Meyers Gate) ist auch Akerbrygge beim Hafen (Tip: Beer Palace oder Latter) sowie die Gegend rund um Karl Johans Gate ideal (Tip: QBA beim Olaf-Ryes-Platz 4), um sich ins Nachtleben von Oslo zu stürzen.

Shopping

HOUSE OF OSLO

Ruseløkkveien 26
www.houseofoslo.no

Erst im Herbst 2006 eröffnete dieses Einkaufszentrum (Bild unten), das sich wenige Minuten vom Rathaus befindet. Mit gegen 20 Läden auf vier Stockwerken und 14 000 Quadratmetern hat sich das Haus ganz dem skandinavischen Design und Lifestyle verschrieben – vom Teekrug bis zum Sofa.



Diese Stadt bewegt!



Skandinavien
vom Spezialisten!

Oslo – erfrischend anders!

Oslo ist quicklebendig und rundherum sportlich. Kultur, Architektur und Design nehmen einen hohen Stellenwert ein. Museen, Hotels und Boutiquen im Zentrum sind bequem zu Fuss erreichbar – und in zwanzig Minuten ist man in der freien Natur.



Unsere Angebotspalette bietet in ihrer Breite und Tiefe absolut alles, was das Herz eines Skandinavien-Reisenden begehrt!

Katalog-Bestellung unter: www.mailinghouse.ch

Tel. 056 203 66 66

kontikisaga
Die Nr. 1 für Ferien im Norden.